

■ AKTUELL

- Digitale Befundungsstation zur Mammographie-Fortbildung 2
Healthcare Card in Taiwan 2

■ PRAXIS-EDV

- KBV-Statistiken zum Einsatz von Praxis-EDV 4
MCS engagiert sich im Bereich Krankenhaus-EDV 4

■ PRAXIS-MANAGEMENT

- Der Arzt als Führungskraft: Verändern durch Überzeugen 5

■ SOFTWARE

- LION (Language Interactive Operational Network): Multimediale Therapiesoftware 8
Aladin: Datenmanagement im Schlaflabor 10
Computersimulation: Hilfe bei der Operationsplanung 12

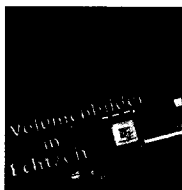
■ HARDWARE

- Beschleunigungsmaus 14
USV-System 14

■ DURCHBLICK

- Verbesserte Brustkrebsfrüherkennung 15

■ SPEKTRUM



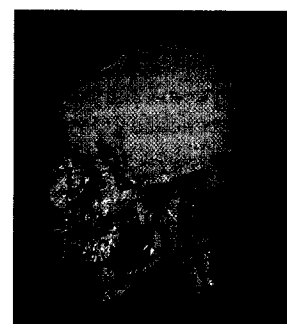
- Echtzeit-Rekonstruktion von Röntgenaufnahmen: Schnelle Berechnung von Volumenbildern 16

■ KOMMUNIKATION

- LaMedica: Lern- und Trainingssystem für die Medizin 18
akteonline.de: Patientenorientierte elektronische Gesundheitsakte 21
Disease Management online 23
Pharma-Informationsdienste 24
Online-Beratung bei Essstörungen: Chancen für eine bessere Versorgung 25
Internet-Recherche: Schmerzerkrankungen 28
Impressum 10



Sprachtherapie: Patienten mit neuropsychologischen oder sprachlichen Störungen können mit dem Computerprogramm LION spielerisch Lösungsstrategien für den Alltag erarbeiten und üben. Seite 8



Computersimulationen: In der plastischen Chirurgie spielt die computerassistierte präoperative Operationsplanung eine wichtige Rolle. Seite 16

Titelbildgestaltung: Eberhard Hahne, Foto: Siemens AG

S T A N D P U N K T

Ein schwer verletzter Patient wird in die Notfallambulanz eines Krankenhauses eingeliefert. Der behandelnde Arzt greift zu einem Scanner und fährt dem Patienten damit über den Oberarm. Im Bildschirm des angeschlossenen Computers erscheint die Krankengeschichte des Verunglückten. Was sich anhört wie ein Szenario aus einem Hollywood-Film, könnte bald Realität werden. Die US-amerikanische Firma Applied Digital Solutions (ADS) hat einen reiskorngroßen Chip entwickelt, der vier Kilobyte Daten (circa 60 Zeichen) speichern kann. Der so genannte VeriChip wird dem Patienten in die Oberarm- oder Schultermuskulatur eingesetzt. Im Not-

VERICHIP

Orwell lässt grüßen

fall kann der Arzt mithilfe eines Spezial-Scanners die auf dem Chip befindliche Identifikationsnummer ablesen. Diese berechtigt den Arzt, per Telefon oder Internet auf die Patientenakte zuzugreifen. Die nächste Entwicklung von ADS ist schon in Planung: Der Chip soll mit einem Sender kombiniert werden, der biomedizinische Daten des Trägers überwacht und zugleich seinen Aufenthaltsort über eine satellitengestütztes System (GPS) angibt. Oft wird bei Fortschritten in der Medizin die Gefahr eines Dammbrochs beschworen, wenn allein das Machbare im Vordergrund steht. Der VeriChip könnte diese Grenze schnell erreichen. Michael Schmedt